

# Aus Sonnensprossen werden Genossen

Nach über drei Jahren Grundstückssuche plant der Verein ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen in Wetzlar

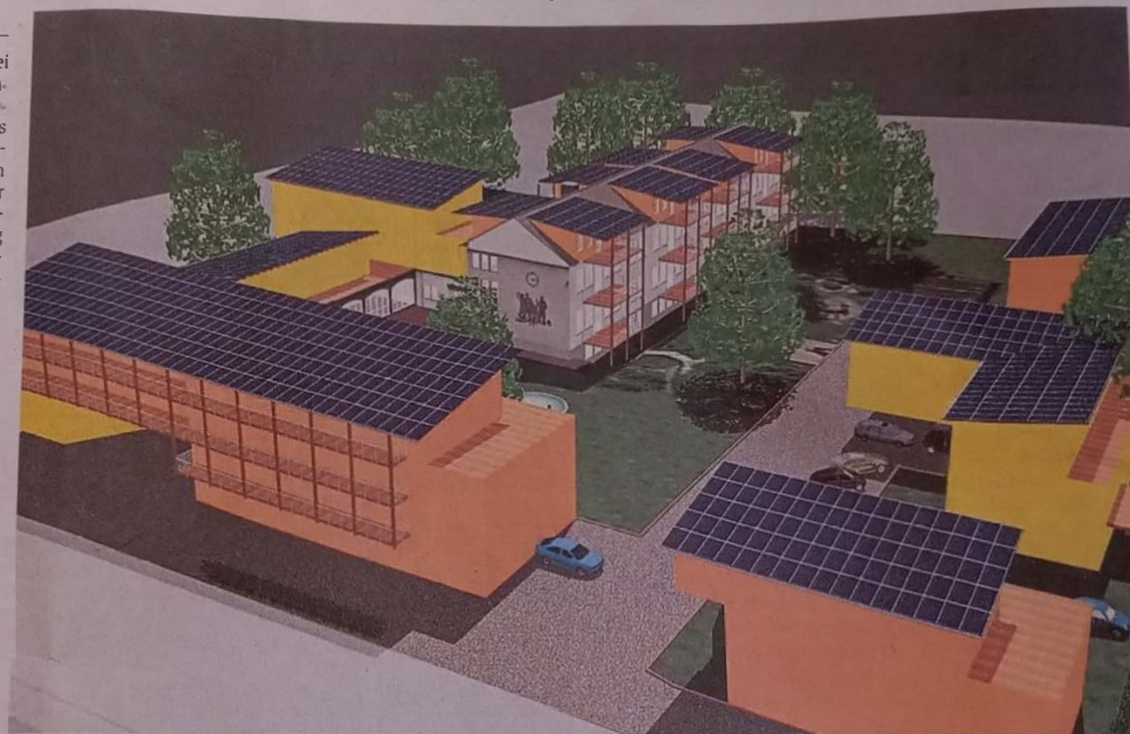
Von Steffen Gross

WETZLAR. Seit mehr als drei Jahren verfolgt der Verein Sonnensprossen das Ziel, ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen in Wetzlar aufzubauen. Bislang fehlte es an einem geeigneten Objekt oder Grundstück, doch jetzt zeichnet sich offenbar eine Lösung ab. „Wir geben nicht auf“, berichtet Gila Gertz vom Sonnensprossen-Vorstand: „Wir werden in Kürze eine Genossenschaft gründen und haben bereits ein anderes geeignetes Grundstück in Aussicht.“

## Wohnen für Singles, Paare und Familien

„Sie nennen sich Sonnensprossen e.V. und haben ein Konzept für gemeinschaftliches Wohnen und Leben entwickelt“, so berichtete die WNZ 2017, als sich der Wetzlarer Verein um das Areal der früheren Ludwig-Erk-Schule beworben hatte. Bekanntermaßen entschied der Lahn-Dill-Kreis als Schulträger sich damals gegen die Sonnensprossen und für das Gebot eines Investors. Der Kaufpreis lag weit über dem, was die Vereinsmitglieder finanziell hätten stemmen können.

Trotz der Enttäuschung ließen sie sich nicht beirren und setzten ihre Suche fort. Im Jahr 2019 kam es zum Kontakt mit der Evangelischen Kirche über ein Grundstück, dass das Wohnprojekt in Erbpacht übernehmen und bebauen wollte. Die Verhandlungen wurden von der Kirche vor Kurzem abgebrochen – aber die Sonnensprossen können laut Gertz einen Großteil der Vorbereitungen nahtlos übernehmen. Wel-



Um das Areal der ehemaligen Ludwig-Erk-Schule hatte sich der Verein Sonnensprossen 2017 mit seinem Konzept für gemeinschaftliches Wohnen beworben. Daraus wurde zwar nichts, aber nun scheint eine neue Fläche für das Projekt gefunden. Grafik: Stefan Eckert

ches Grundstück nun in Aussicht steht, verraten die Sonnensprossen mit Rücksicht auf die laufenden Gespräche noch nicht. Geplant sind 25 bis 30 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe für Singles, Paare und Familien, verschiedene Gemeinschaftsräume, Werkstätten sowie Gästeapartements. „Gemeinschaftlich heißt für uns, in freundschaftlicher Nachbarschaft, selbstbestimmt und sozial verbunden, engagiert und in verlässlicher Gemeinschaft ‚unter einem Dach‘ zu leben“, sagt Vor-

standsmitglied Martina Riebe. Im Zusammenleben von Alt und Jung sehen die Sonnensprossen viele Vorteile, zum Beispiel Hilfe bei der Kinderbetreuung, Versorgung, wenn Not ist, gemeinsame Aktivitäten und Einsparmöglichkeiten durch Carsharing und angemessene Wohnungsgrößen.

Die Genossenschaft wird Bauherrin und Eigentümerin werden, und ihre Mitglieder werden gegen ein Nutzungsentgelt „Mieter im eigenen Haus“ sein. Zum Sonnensprossenkonzept gehören die eigene

Verwaltung des Projektes, ökologisches und nachhaltiges Bauen und Leben, teilen, was zu teilen Sinn macht und Vielfalt mit Jung und Alt.

## Arbeitsgruppen treffen sich in Videokonferenzen

„Die Zusammensetzung unserer Gruppe hat sich nochmal verändert“, so Gertz, „wir sind noch nicht komplett und suchen neue Interessenten, vor allem Familien mit Kindern, die gemeinschaftlich wohnen wollen.“ Auch in Corona-Zei-

ten ist der Verein aktiv. Die Mitglieder treffen sich per Video zu Arbeitsgruppen, Versammlungen und auch zu einem virtuellen Stammtisch. Dort werden auch fachliche Themen behandelt wie Finanzierung, „Genossenschaft – wie läuft das?“, „Komfortabel wohnen auf 50 Quadratmetern“, Holzbau und Energieeffizienz. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen. Interessierte können erste Kontakte per E-Mail an die Adresse [mail@sonnensprossen.de](mailto:mail@sonnensprossen.de) oder unter Telefon 06441-47916 herstellen.